

RN 26.5.98

Stiftung Warentest gibt vergleichenden Studienführer heraus/Studentenurteil:

Note 2,8 für Uni-Fakultät Wiso

(ko) Testurteil 2,8 – wenn man die Uni-Studenten der Dortmunder Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Wiso) nach dem Votum zu ihrer Fakultät befragt.

Das haben die Prüfer der Stiftung Warentest getan. In einem bundesweiten Pilotprojekt untersuchten sie die Fakultäten Chemie- und Wirtschaftswissenschaften deutscher Hochschulen, darunter auch auf dem Dortmunder Uni-Campus, befragten – neben der Erhebung von Fakten – Studenten und Professoren.

Die Warentester haben sich dabei wesentlich auf die Mitarbeit des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) in

Gütersloh gestützt, dessen Leiter Prof. Dr. Detlef Müller-Böling freigestellter Kollege der Dortmunder Wiso-Professoren ist.

Während der Dortmunder Fachbereich Chemie bei Studenten und Professoren überwiegend positiv abschneidet, vor allem was die räumliche und die Bibliotheks-Ausstattung sowie die Atmosphäre am Fachbereich angeht (Gesamturteil 2,4), kommt die Wiso in Dortmund im Studienführer der Warentester nicht so gut weg.

Vor allem die Studenten bemängeln die Ausstattung der Fakultät mit PC-Arbeitsplätzen, Räumen und in der Bibliothek, das Lehrangebot und die Studienorganisation,

den fehlenden Kontakt zu Lehrenden und die zu lange Studiendauer von 13,8 Semestern in Betriebswirtschaftslehre (BWL) und 14,5 Volkswirtschaftslehre (VWL). In Münster dagegen sind die Studenten fast vier Semester eher fertig.

Dazu erklärt der Dortmunder Wiso-Dekan Prof. Dr. Hartmut Neuendorff: „In der Region ist keiner besser als wir, und die Studenten orientieren sich bei ihrer Studienplatzwahl fast immer regional.“ Beim Gesamturteil von 2,8 schneide nur Münster mit 2,6 in NRW besser ab.

Zur Studiendauer meint der Dekan, allgemein gelte das Vordiplom in Dortmund als das schwierigste in der

Region, schon aufgrund des integrierten Grundstudiums mit BWL, VWL und Soziologie. Man müsse sich fragen, ob es sinnvoll sei, die Zwischenprüfung so anspruchsvoll zu gestalten, daß die Hälfte durchfalle. Neuendorff: „Wir werden alles tun, die Punkte, wo wir schlecht sind, zu verbessern, und da, wo wir gut sind, noch besser zu werden.“

Gleichzeitig verwies der Dekan auf einen anderen kürzlich angestellten bundesweiten Hochschulvergleich, der auf einer Befragung von Wirtschaftsmanagern basiert. Dabei belegte die Dortmunder Wiso in einzelnen Kategorien sogar Spitzenplätze.